

Ergebnisse der Studie

„Regionalökonomische Effekte des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer als Beitrag zur verbesserten Vermittlung der Naturwerte“

„Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer hat 21.430.000 Besuchstage.“

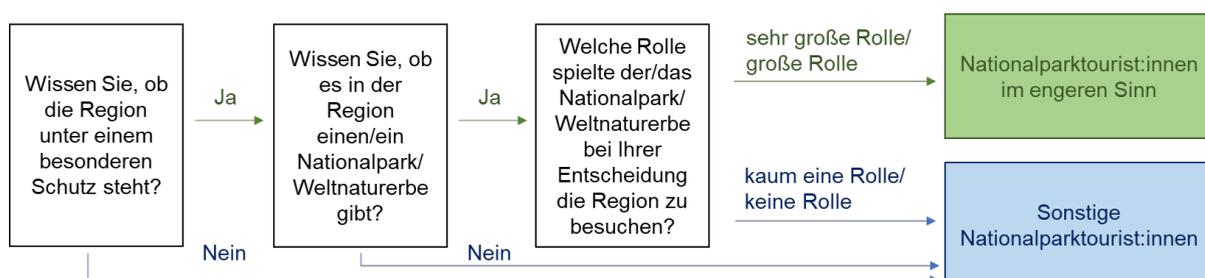
Mit einer Gesamtzahl der Besuchstage von gerundet 21.430.000 ist der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 2021/22 ein sehr häufig besuchter Nationalpark im deutschlandweiten Vergleich aller 16 Nationalparks. Dabei sind 76,3 % Übernachtungsgäste und 23,7 % Tagesgäste. Im Zeitvergleich zwischen der vorherigen Untersuchung aus dem Jahr 2012/13 und der aktuellen Studie aus dem Jahr 2021/22 steigen die Besuchstage um 15,0 % an. Diese Zahlen beziehen sich immer auf ein vollständiges Jahr.

Die Kenngröße Besuchstage beinhaltet nicht nur die Anzahl der Gäste, sondern auch wie lang sie in der Region verbleiben. So bleibt z. B. ein Übernachtungsgast 7 Tage (6 Nächte) in der Region und kann demnach an 7 Tagen Ausgaben in der Region tätigen. Ein Tagesgast ist nur einen Tag in der Region und wird daher nur an einem Tag Ausgaben in der Region tätigen. Deshalb ist für eine weiterführende Berechnung zur regionalökonomischen Bedeutung des Nationalparktourismus die Ermittlung der Besuchstage entscheidend. Nur diese berücksichtigt die zeitliche Komponente des Aufenthalts in der Nationalparkregion.

$$\text{Besuchstage} = \text{Übernachtungsgäste} + \text{Tagesgäste}$$

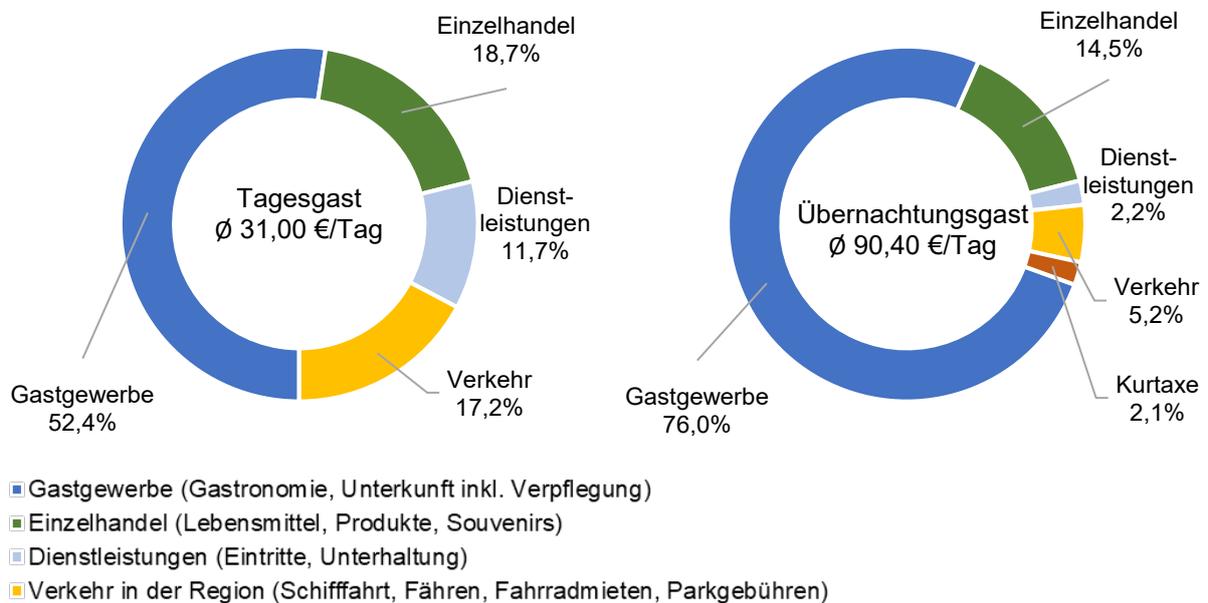
„Für 18,2 % aller Gäste spielt der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer bei der Reisemotivation eine große bis sehr große Rolle die Region zu besuchen.“

Der Stellenwert des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer bei den Motiven für eine Reise in die Region wird über die sogenannten Nationalparktourist:innen im engeren Sinn bemessen. Die Gruppe der Nationalparktourist:innen im engeren Sinn wissen nicht nur um den besonderen Schutz als Nationalpark/Weltnaturerbe, sondern weisen dem Schutzgebiet zudem eine sehr große oder große Rolle bei ihrer Reiseentscheidung zu. Vor diesem Hintergrund sind im Jahr 2021/22 18,2 % aller Gäste Nationalparktourist:innen im engeren Sinn. Der Vergleich zur vorherigen Untersuchung im Jahr 2012/13 mit einem Anteil von damals 17,1 % lässt einen Zuwachs erkennen und belegt die erfolgreiche Arbeit der Nationalparkverwaltung in Sachen Markenkommunikation. Dies resultiert in einer gesteigerten Wertschätzung gegenüber dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Standorte mit hoher Nationalparkaffinität sind insbesondere die Erhebungsstandorte in Wittdün auf Amrum und in List auf Sylt. Erhebungsstandorte mit niedriger Nationalparkaffinität finden sich am Festland in Friedrichskoog-Spitze und in Westerland auf Sylt.



„Im Durchschnitt gibt ein Tagesgast im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 31,00 € pro Tag und ein Übernachtungsgast 90,40 € pro Tag aus.“

Die Ausgaben der Tagesgäste werden vor allem im Bereich Gastgewerbe sowie im Bereich Einzelhandel und für Verkehrsmittel in der Region getätigt. Die Ausgaben der Übernachtungsgäste werden mit über drei Vierteln der Ausgaben im Bereich Gastgewerbe (inkl. Unterkunft) getätigt.



„Durch die Tages- und Übernachtungsgäste entsteht im Jahr 2021/22 eine touristische Wertschöpfung von 826 Mio. €.“

Die Tages- und Übernachtungsgäste sorgen für einen jährlichen Bruttoumsatz von 1.636 Mio. €. Dieser entsteht durch die durchschnittlichen Ausgaben der Tourist:innen multipliziert mit den Besuchstagen. Abzüglich der Mehrwertsteuer von 168 Mio. € ergibt sich ein Nettoumsatz von 1.468 Mio. €. Die touristische Wertschöpfung, also der reine ökonomische Mehrwert, der in der Region bleibt, beträgt 826 Mio. €. Davon entfallen 155 Mio. € touristischer Wertschöpfung auf die 18,2 % Nationalparktourist:innen im engeren Sinn. Für diese Gruppe spielt der Nationalpark oder das Weltnaturerbe eine entscheidende Rolle die Region zu besuchen. Die Sonstigen Nationalparktourist:innen sorgen für eine touristische Wertschöpfung von 671 Mio. €.

„Durch den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer können jährlich 28.959 Personen ihren Lebensunterhalt bestreiten.“

Rechnerisch können 5.444 Personen von den touristischen Ausgaben der Nationalparktourist:innen im engeren Sinn leben. Weitere 23.515 Personen können durch Sonstige Nationalparktourist:innen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die Tourismusbranche zeichnet sich durch einen Branchenmix aus, denn vom Tourismus profitiert nicht nur das klassische Gastgewerbe vor Ort, sondern bspw. auch der Einzelhandel und die Verkehrsanbieter in der Region. Diese Betriebe der touristischen Leistungserstellung stehen wiederum in wirtschaftlichen Verflechtungen mit Vorleistungsbetrieben/ Zulieferern und leisten eine indirekte Wertschöpfung von 275 Mio. €. So beeinflusst der Tourismus als Querschnittsbranche mit seinen wirtschaftlichen Verflechtungen mehrere Wirtschaftsbereiche positiv.

„Im Zeitvergleich der Studien aus dem Jahr 2012/13 und dem Jahr 2021/22 können 14,8 % mehr Personen ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer bestreiten.“

Eine erste Studie der „Regionalökonomischen Effekte des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ wurde im Jahr 2012/13 durchgeführt. Im Vergleich der 28.959 Personen, die rechnerisch von den touristischen Ausgaben der Nationalparktourist:innen leben können, lässt sich eine Steigerung von 14,8 % feststellen. Bei der Betrachtung der Subgruppe der Nationalparktourist:innen im engeren Sinn beläuft sich die Steigerung sogar auf 38,4 % und bei den Sonstigen Nationalparktourist:innen auf 10,4 %. Für die Vergleichbarkeit der Zahlen musste das damals verwendete Primäreinkommen nach der neuen Berechnungsgrundlage angepasst werden.

„Der Schutz der Natur schließt eine ökonomische Entwicklung der Region nicht aus, sondern kann durch den Tourismus gestärkt werden.“

Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer dient durch den Schutz der Natur als Attraktionspunkt für den Tourismus. Nur durch den Schutz der Natur bleibt die Ursprünglichkeit und Schönheit der Landschaft erhalten. Dadurch werden Tourist:innen von der Region angezogen, die durch ihre Ausgaben den Tourismus ankurbeln und der Region weiteres Einkommen verschaffen. Dieser Mehrwert wird durch regionalökonomische Effekte messbar gemacht. So steht der Schutz der Natur im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Zusammenhang mit dem Tourismus und der Regionalökonomie.

„Die Untersuchungsregion umfasst alle vom Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer eingeschlossenen oder angrenzenden Gemeinden.“

Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer besteht zum Großteil aus Watt- und Wasserfläche. Der Tourismus und die damit verbundenen regionalökonomischen Effekte wirken naturgemäß hauptsächlich auf dem terrestrischen Raum. So definiert sich die Untersuchungsregion durch alle Gemeinden, welche einen Anteil am Nationalpark haben oder direkt daran angrenzen. Ebenso bezieht sich die Zahl der Besuchstage auf die Untersuchungsregion.

„Während der Befragungen von Mai 2021 bis April 2022 wurden über 21.500 Gäste des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer erfasst.“

Das Ziel der Studie war eine nachfrageseitige Untersuchung des Tourismus im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mittels eines methodisch standardisierten, in allen deutschen Nationalparkregionen durchgeführten Verfahrens. Fokus der Analyse waren die Berechnung der damit in Zusammenhang stehenden regionalökonomischen Effekte. Dies umfasst die Anzahl der Besuchstage, die Ermittlung von Nationalparktourist:innen im engeren Sinn und das touristische Ausgabeverhalten. Die empirischen Erhebungen wurden durch ein Team des Lehrstuhls für Geographie und Regionalforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg durchgeführt. Die persönlichen mündlichen Interviews fanden an 14 verschiedenen Standorten am Festland und auf ausgewählten nordfriesischen Inseln sowie den Halligen der Nationalparkregion von Mai 2021 bis April 2022 statt. Dabei wurden über 21.500 Tourist:innen befragt.

Ansprechpartnerin:

Sarah Bittlingmaier, M.Sc., Julius-Maximilians-Universität Würzburg
sarah.bittlingmaier@uni-wuerzburg.de, Tel.: 0931 31-83759

„Die Tagesgäste des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer kommen überwiegend aus Schleswig-Holstein und Hamburg.“

Karte: Herkunft der deutschen Besucher:innen im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

